

Freitag, den 20. August 1943
 Folge 97.

Arader Beilage

Verantwortlicher Schriftleiter und Herausgeber H. B i t t o. — Schriftleitung u. Verwaltung Arad, Piata Pleinei (Ecke Fischplatz) Nr. 2
 Fernsprecher 16—39. — Postcheck-Konto Nr. 87-119 — Eingetragen beim Arader Gerichtshof, unter Ordnungszahl Nr. 37/1938

Sizilien wurde geräumt

Um 6 Uhr früh verließ als letzter Soldat
 General Hubbe die Insel

Berlin. (DNB) Wie das DNB in den gestrigen Mittagsstunden bekanntgab, haben die deutschen und italienischen Truppen nach der Aufgabe von Messina die Insel Sizilien nach langen, zähen und heldenmütigen Widerstand verlassen und zogen sich unter dem Schutz der eigenen Artillerie und Luftwaffe vollzählig auf das italienische Festland zurück.

Seit 5 Wochen kämpften unsere Truppen gegen eine 4—5-fache Überlegenheit auf Sizilien und brachten dem Feind große Verluste bei. Planmäßig wurde in den letzten 14 Tagen die Räumung der Insel durchgeführt und am heu-

tigen 17. August um 6 Uhr früh verließ der letzte deutsche Soldat Sizilien.

Unter den letzten Truppen befand sich der kommandierende General der Panzertruppen Hubbe, der den Kampf geleitet hatte.

Die Anglo-Amerikaner hatten versucht, die Räumung bei Einsatz ihrer Luftwaffe zu stören, doch ist es ihnen nicht gelungen. Die Achsen-truppen vermochten all ihre Kriegsgeräte und Kriegsmaterial aufs Festland hinüber zu retten und schossen bei Verlust eines einzigen eigenen Flugzeuges 9 feindliche Bomber ab.

Britisch-amerikanischer Schiffsverlust bei Sizilien über 2 Millionen BRT

Berlin (DNB) Britisch-amerikanische Nachrichten bekennen jetzt ein, daß bei der Landung auf Sizilien den Anglo-Amerikanern 80.000 BRT verloren gingen. Der „Völkische Beobachter“

betont, daß dieser Verlust sich bloß bei der Landung ergab, daß er aber im weiteren Ver-laufe auf über 2 Millionen stieg, darüber wird wohlweislich geschwiegen.

Sowjetverluste in 7 Monaten über 2 Millionen Mann

Stambul. (DNB) Laut Mitteilung von verschiedenen diplomatischen Seiten aus Moskau, werden die Verluste der Sowjets die diese innerhalb der letzten 7 Monaten in den Kämpfen an der Ostfront erlitten, auf über 2 Mill. Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen beziffert. Dabei wird hinzugefügt, daß es den Sowjets nicht gelungen ist auch nur eines von den gesteckten Zielen zu erreichen.

Die amerikanische Presse erklärt, daß die Fortsetzung der Sowjetoffensive, die bisher erfolglos blieb, nur aus dem Grunde erfolgt, um einige Prestigeerfolge zu erzielen, wobei jedoch gleichzeitig der Vorwurf erhoben wird, daß dies Vorgehen der Sowjets für die Zukunft nicht ohne schwere Folgen begleitet sein wird, da durch die ständigen Mißerfolge der Kampfgeist der Bolschewiken stark leiden dürfte.

Feindliche Schiffahrt im Mittelmeer unter deutscher Kontrolle

Berlin. (DNB) Der Großerfolg der durch die deutsche Luftwaffe durch den Geleitzugschlag im Mittelmeer erreicht wurde, erbringt den Beweis, daß das Mittelmeer, trotz allen Erfolgen der Anglo-Amerikaner, keine sichere Schiffs-

straße für diese geworden ist. Nach wie vor unterliegen die feindlichen Schiffsbewegungen der Kontrolle der deutsch-italienischen Luftwaffe und den U-Booten der Achse, die im gegebenen Moment vernichtend zuzuschlagen wissen.

Der Soldat an der Front

weiß zu kämpfen, die Dahingeblichenen müssen arbeiten, schweigen, den Sünden entgegenreten und glauben an den Sieg.

Sowjet-Igelstellungen bei Bjalgorod vernichtet

Berlin. (DNB) Weit vorgeschobene Sowjetstellungen mit mehr als 100 Panzer östlich von Bjalgorod wurden abgeriegelt und nachdem der Ring um sie immer enger geschlossen wird, wurde ein Großteil von ihnen bereits vernichtet.

Dadurch verlieren die Igelstellungen der Sowjets in dem ihrerseits so oft betonten Raum zwischen Bjalgorod und Charlow ihre Bedeutung.

USA monopolisieren auf Kosten Englands Luftverkehr

Newport (DNB) Der Vorsitzende der nordamerikanischen Handelskammer erklärte Pressevertretern, nach dem Kriege müsse zwischen den USA und England ein ständiger Luftverkehr eingeführt werden. Er bezeichnete es als selbstverständlich, daß nur von einem USA-Unternehmen die Rede sein könne.

USA-Mobilisierungsleiter erklärt

Amerikaner noch vor schweren Kämpfen

Washington (DNB) Der Leiter des USA-Mobilisierungsamtes erklärte den Pressevertretern, die Deutschen besänden sich so zu Lande wie zur See in einem gewaltigen Vorteile. Die Amerikaner haben zufolge dessen noch schwere Kämpfe zu bestehen.

Berlin beurteilt Ostlage zuversichtlich

Berlin (DNB) Deutsche Militärkreise beurteilen die Lage im Osten zuversichtlich. Im Raum von Charlow ist den Sowjets die Einfreijung der deutschen Truppen nicht gelungen. Auch erreichte die sowjetische Sommeroffensive ihr Ziel: die Rückeroberung von Charlow nicht, wie sie es auch im weiteren nicht erreichen wird.

Provinzler-Zustrom nach Rom wird eingedämmt

Rom (DNB) Um das Strömen nach Rom aus der Provinz einzudämmen, ordnete der Oberbürgermeister der italienischen Hauptstadt an, die Lebensmittelkarten der Bewohner neu abzustempeln. Weiters dürfen nur Eltern sowie Verwandten 1. und 2. Grades bei ihren Angehörigen in Rom und nur für 5 Tage beantragt werden.

Auch zweites Ansuchen des Papstes wegen Rom findet taube Ohren

Rom (DNB) „Giornale d'Italia“ berichtet, daß der Papst nach dem ersten Terrorangriff auf Rom, sich sofort an die Anglo-Amerikaner gewandt hätte, sie mögen Rom als den Sitz der katholischen Welt als offene Stadt betrachten. Dies sei ihm jedoch nicht gelungen. Nach dem zweiten Angriff wiederholte er sein Ansuchen gemeinsam mit der italienischen Regierung und teilte dies jeder Regierung mit. In diesem Ansuchen führte der Papst aus, daß vatikanisches

Eigentum sich in ganz Rom verstreut befindet, daß das zivile und kirchliche Rom eine ungetrennliche Einheit bilde. Es wird auch darauf verwiesen, daß als seinerzeit Paris als offene Stadt erklärt wurde, die Deutschen es ohne weiteres verschont haben. Dieses zweite Ansuchen wurde bisher noch nicht beantwortet.

„Lavoro Italiano“ schreibt dazu, daß die Anglo-Amerikaner die Antwort nicht bis ins Unendliche verschieben können.

Reise der Sowjetarmee besorgniserregend

Rebelwerfer bedeutend vervollkommen

Berlin. (DNB) In deutschen Militärkreisen rechnet man, aus sowjetischen Truppenbewegungen hinter der Front folgend, daß der Abschnitt Bjelgorod—Wjasma sich noch um etwa 60 Kilometer erweitern werde und die Kämpfe an der Ostfront ihren Gipfelpunkt nähern. Bisher verloren die Sowjets 200 Panzerbrigaden, 1000 Batterien und über 6000 Flugzeuge, wodurch die Krise der Sowjetarmee besorgniserregend wurde.

Zu diesem deutschen Erfolgen trugen außer

anderen neuen deutschen Waffen besonders die Rebelwerfer bei die aus ihren Röhren außer Nebel auch Granaten und Flammen speien.

In letzter Zeit konnte diese fürchterliche Waffe noch vervollkommen werden. Es ist gelungen, die bei dem Schießen entwickelten Rauchwolken zu beseitigen, so daß nur eine ganz dünne Feuerlinie die Bahn der Geschosse bezeichnet, wodurch die Stellung der Rebelwerfer nicht leicht ausfindig gemacht werden kann.

Deutsche Bischofskonferenz in Fulda an der Arbeit

Berlin. (A) Die katholischen Bischöfe von Deutschland trafen gestern, den 17. August l. J. in Fulda zu einer Konferenz zusammen. Die Hauptredner in dieser werden sein: der Bischof von Berlin, Preising, der Bischof von Osnabrück, Staatsrat Dr. Wilhelm Berning, Josef

Frlings. Am ersten der 3 Tage wird eine päpstliche Botschaft verlesen, deren Text noch unbekannt ist.

Einen Hauptgegenstand der Konferenz werden die durch den Luftterror verursachten Schäden an Kirchen und kirchlichen Gütern bilden.

Stalins Wünsche müssen restlos erfüllt werden

In Berlin soll die rote Fahne aufgezogen werden

Madrid. (DNB) Wie die spanische Presse aus zuverlässiger Quelle erfährt, bilden das Hauptthema der Beratungen in Ouebet die Wünsche Stalins. In den diesbezüglichen Ausführungen wird erklärt, daß es Churchill und Roosevelt in erster Linie darum zu tun sei die vorgebrachten Wünsche Stalins restlos zu erfüllen. Nur durch diese Erfüllung, sind die beiden Kriegsverbrecher der Ansicht, die Sowjets weiter für ihre Sonderzwecke ausnützen zu können.

Ein türkisches Blatt bemerkt zu den Beratungen in Ouebet, daß Stalins Wünsche dahin gehen, ganz Mittel-Europa unter die Herrschaft der Sowjets zu stellen.

Wie aus Berichten der schwedischen Presse hervorgeht, sind in einem Geheimdokument, das zwischen Stalin und den Angelsachsen vereinbart wurde, die Wünsche Stalins angeführt. Laut diesem Dokument will der rote Diktator in Berlin die rote Fahne ausstecken und erhebt

Ansprüche auf die Bolschewisierung von ganz Deutschland. Weiters fordert er den Hafen von Petsamo in Finnland, Port Arthur und die Darbanellen.

Polen hat 901.000 Mann verloren

Amsterdam. (SZ) Laut einem Ausweis der polnischen Emigranten-Regierung betrug ihr Verlust in diesem Krieg an Offizieren und Soldaten 831.000 Mann. Weitere 70.000 sind auf den französischen und anderen Kriegsschauplätzen gefallen, so daß der Gesamtverlust 901.000 Tote beträgt.

LoKOMotivbau-Programm um 18 Monate überschritten

Berlin. (DNB) Wie aus Berliner Rüstungs-freisen bekanntgegeben wird, wurde das Bau-programm für Lokomotiven das vom Führer vorgeesehen wurde und bis Ende 1944 erfüllt hätte werden sollen, bereits Ende Juni l. J. also um 18 Monate früher beendet.

Laut diesem Programm wurden Lokomotive hergestellt, die auch bei einer Kälte von mehr als 50 Grad im Freien stehen können ohne Schäden zu leiden

Sowjets zerstören und deutsche Hände bauen auf

Berlin. (DNB) Vor ihrem seinerzeitigen Rückzug aus Riew, hatten die sowjetischen Truppen sämtliche Kühlhausanlagen zerstört. Diese werden jetzt durch deutsche Hände Arbeit wieder aufgebaut, so daß in ihnen Tausende von Tonnen wieder verlagert werden können.

Aus der Volksgruppe

Muster an verheiratete Lehrerinnen und Lehrbefähigte
Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Der Auszug unserer Kriegsfreiwilligen der Waffen-4 klingt noch in uns nach. Es erfüllt uns mit Stolz, wenn wir von der hohen Anerkennung lesen, die unserer Volksgruppe bezeugt wurde.

Haben wir damit genug getan?
Gewiß nicht! Es war nicht jedem gegönnt, mit hinauszuziehen. Wir Zuhausegebliebenen können aber unsere Leistung auf manchen Gebieten noch um ein Bedeutendes steigern. Wir haben in der Heimat noch nicht auf allen Linien totalen Kriegseinsatz geleistet.

In den nächsten Tagen beginnt ein neues Schuljahr. Die Läden in den Reihen der deutschen Erzieherschaft sind groß. Wir dürfen aber die Bedeutung unserer Erziehungsanstalten keinen Augenblick aus den Augen lassen, denn die Nachkriegszeit wird nicht leichter sein als die Kriegszeit selbst. Wir müssen aber zu neuer Aufbauarbeit den Grund legen. Das Schulamt läßt daher nochmals an alle verheirateten Lehrerinnen in Stadt und Land, aber auch an alle, die das zur Erziehungsarbeit nötige Wissen besitzen, die dringendste Aufforderung ergehen, sich unverzüglich bei den Kreisdiensstellen des Schulamtes zu melden und ihre Einsatzbereitschaft bekanntzugeben. Es wird ihrem Wunsche betreffend Einsatzort weitgehend entgegenkommen. Da wir uns an die Kreise der Volksgruppe wenden, die unbedingt Verständnis für den Ernst der Gegenwart haben, hoffen wir auf zahlreiche Reaktionen, um die Läden schließen zu können.

Prüfungen und Einschreibungen in den Arader Mittelschulen der Volksgruppe

In der „Adam Müller-Guttenbrunn“ Schule, Oberschule für Jungen, und in der Mittelschule für Mädchen in Arad werden die Nachprüfungen am 20. August vorm. 8 Uhr abgehalten.

Die Ausnahmeprüfung in die I. Klasse findet am 23. August vorm. 8 Uhr statt. Die Einschreibungen beginnen am 25. August und dauern bis 30. August.

Die Schulleitungen

Glej. Handelskurs für Mädchen in Arad.

Den Einjährigen Handelskurs für Mädchen können Absolventinnen von 7 Volkshochschul- oder vier Mittelschulklassen besuchen. Die Aufnahmeprüfung aus Deutsch und Rechnen findet am 30. August vorm. 8 Uhr statt. Vormerkungen erfolgen in der „Adam Müller-Guttenbrunn“-Schule, B. Babeş-Casse Nr. 11-13.

Die Schulleitung

Neuer Erfolg japanischer Luftwaffe im Pazifik

Totio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, konnte die japanische Luftwaffe im Pazifik einen neuen Erfolg verzeichnen. In den Angriffen am 15. und 16. August auf einen amerikanischen Flugplatz auf Neu-Guinea wurden in Luftkämpfen 39 feindliche Flugzeuge abgeschossen und weitere 5 am Boden vernichtet.

Mit Freude geben wir die Geburt unseres fünften Kindes

Rosemarie

bekannt

Michael Muranyi

Ort: NSB-Walter u. Ortschaftsleiter u. Frau Therese geb. Kermer

Maribrod, am 13. August 1943

Mit Eden begibt sich auch Hull zu Stalin

Stockholm. (DNB) Roosevelt und Churchill beschließen in ihren Beratungen, ihre größten diplomatischen Kanonen zu Stalin nach Moskau zu schicken. Diese sind amerikanischerseits Außenminister Hull und englischerseits sein Kollege Eden.

Kurze Nachrichten

Souhon hat in der vergangenen Nacht neuerdings Fliegeralarm, welcher 2 Stunden dauerte. Deutsche Bombenflugzeuge flogen über das Rheinse-Gebiet (R).

Alliierte Flugzeuge fliegen gestern im besetzten französischen Gebiet, bei ihren Bombardierungsversuchen auf heftigen deutschen Widerstand. Mehrere 4-motorige Bombenflugzeuge wurden abgeschossen. (DNB)

In Italien wurde, solange der Belagerungszustand besteht, die Jagd mit Schusswaffen verboten. Vögel dürfen nur mit Netzen und Raubtiere mit Fangeisen gefangen werden.

Die Stadtverwaltung von Warschau hat für Rabio-besitzer eine Sondersteuer von 30 Dinar vorgeschrieben.

In Finnland wurde die Brotration der Bevölkerung um 50 Gramm täglich erhöht, was der erste Segen der heurigen guten Ernte ist.

In Bulgarien wurde die Arbeitszeit in den Betrieben, als Ersatz für die eingerückten Männern, von 8 auf 10 Stunden erhöht.

In Temeschburg glitt der 19-jährige Partaki Noch, ausessarabien beim Aufspringen auf die fahrende Eisenbahn, so unglücklich aus, daß er unter die Räder geriet und ihm das linke Bein abgequetscht wurde.

In Wien begann gestern der Schwertkampf um den Preis der Stadt Wien. Am Wettkampf nahmen 16 Meister teil. (DNB)

Zu einem Monat Arbeitslager wurde die Fratscherin Catarina Zoula aus Fratelia verurteilt, weil sie Hühner-Eier über dem Höchstpreis verkaufte.

In Portugal herrscht eine Hitze von 42 Grad.

In Französisch-Indochina brach eine starke Wunde Aufständischer ein. Französische Truppen schlugen die Eindringlinge in die Flucht und vertrieben sie vom französischen Gebiet. (DNB)

Der aus Reschitz stammende, in Arab wohnhafte Peiru Paucscu wurde wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Dieselbe Strafe aus demselben Grunde erhielt auch der Araber Einwohner Gh. Gemniza.

Der 20 Jahre alte Araber obdachlose Jossif Cosma der von Aurel Cima und Ion Budisteanu Kleider und Schuhe gestohlen hat, wurde verhaftet.

Der japanische Botschafter überreichte dem Gouverneur von Rom im Namen seiner Regierung für die beim letzten Luftterror auf Rom Geschädigten 50.000 Lire (DNB)

In den spanischen Kinos werden seit neuester Zeit auch britisch-amerikanische Kriegsfilme aufgeführt und auch Rundfunkprogramme veröffentlicht. (DNB)

Im Monat Juli 1943 verloren die Sowjets 3016 Flugzeuge, in diesem Jahre bisher 9.464 und seit Kriegsbeginn 43.642 (R)

Churchill widerlegt Tages Kriegsende

Quebec (DNB) In der nordamerikanischen Öffentlichkeit wurde die Nachricht verbreitet, als hätte Churchill erklärt, daß der Krieg bis Weihnachten beendet sein werde. Churchill sah sich nun gezwungen, vor den Pressevertretern die Nachricht persönlich zu widerlegen.

Nachdienst der Araber Apotheken am heutigen Tage

Butta — Abram Jancu-Platz
Zanta — Bulew. Ferdinand.

Belagerungszustand in Norwegen

Neu. kriegsgefangene Offiziere interniert

Oslo. (DNB) Auf Intervention der Quisling-Regierung hat Deutschland seinerzeit den größten Teil der norwegischen kriegsgefangenen Offiziere und Mannschaften freigelassen und als Pfand von ihnen nur ihr Ehrenwort verlangt, daß sie nicht in den Dienst einer feindlichen Macht treten.

Infolge der Propaganda und den ver-

ten britisch-amerikanischen Versprechungen haben einige der freigelassenen Offiziere ihr Ehrenwort gebrochen und flüchteten zur Eritregierung, bekanntlich in britischen Dienste steht.

Nun wurde der Belagerungszustand in ganz Norwegen verhängt und mehrere Hundert gewesene kriegsgefangene Offiziere sowie Mannschaften wieder interniert.

Noch immer Vorbesprechungen zwischen Churchill-Roosevelt

Stockholm. (R) Präsident Roosevelt und der englische Ministerpräsident Churchill haben sich, wie in Washington amtlich mitgeteilt wird, auf amerikanischem Boden zu Vorbesprechungen für die bevorstehende Konferenz in Quebec getroffen, wo die Verhandlungen erst in den nächsten Tagen „auf breiterer Basis“ und unter Hinzuziehung der bereits in Quebec anwesenden englischen und amerikanischen Wehrmachtchefs aufgenommen werden.

Gehaltzulage für Lehrer und Professoren

(DNB) Das Ministerium für Volkskultur hat gemäß einer im Amtsblatt vom 14. August d.J. veröffentlichten Verfügung, mit Beginn vom 1. Oktober 1943 den Mittelschulprofessoren, den ihnen gleichgestellten Meistern und den Universtitätsassistenten eine Aktivitätszulage bewilligt,

die je nach Rang und Dienstalter 390 bis 2900 Lei monatlich beträgt. Definitive Volksschullehrer ohne Gehaltsstufe und provisorische Lehrer ohne Gehaltsstufe erhalten monatlich eine Aktivitätszulage von 1000 Lei.

Der „Schrecken der Moldau“ beim Fluchtversuch erschossen

Wie aus Czernowitz gemeldet wird, ist der gefürchtete Bandido Antonie Banus, im Volksmund als „Schrecken der nördlichen Moldau“ bekannt, bei einem Fluchtversuch von den Gendarmen erschossen worden. Seinen letzten Streich hat er vor Tagen in Eutschawa vollbracht. Spät abends begab er sich in Gesellschaft seiner Spießgesellen Ion Motopan, Brandulescu, und

Costina zum Haus des Kaufmannes Theodor Magazin. Einer klopfte an das Fenster und bat um Essen, um festzustellen, wer sich in dem Haus befindet. Als es sich erwies, daß nur die Frau daheim war, schlugen sie ein Fenster ein, drangen in die Wohnung und das Geschäft und nachdem sie die zu Tode erschreckte Frau durch Drohungen davon abgehalten hatten, Körner zu schlagen, aßen und tranken sie nach Herzenslust, nahmen alles vorhandene Geld, 8 Flaschen Schnaps und andere Dinge zu sich und verließen das Haus. Vier Tage später wurden sie ergriffen und verhaftet.

Großer Getreidemangel in Indien

Bangkok (DNB) Infolge des Ausfalles der Getreidelieferung des von den englischen Jochen befreiten Burma nach Indien wird die Not in Indien nur noch größer. Der Mindestbedarf Indiens an Getreide wird unter einer Million Tonnen bleiben.

Ein goldenes Messhemd für den Bischof

Anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums wurde Bischof Dr. Bacha eine Stiftung zur freien Verfügung überreicht, zu der jeder Pfarrer der Diözese 4000 und jeder Kaplan 2000 Lei beitrug.

Außerdem wurde dem Bischof von den Notre Dame Schulschwestern ein mit Gold durchwobenes Messhemd, von den Rabnaer Franziskanerschwestern ein Chorbemd, von den Sozialen Schwestern ein Messmantel überreicht.

Der Tschakowaer Amateurmaler Helbich überreichte Bischof Bacha ein Oelgemälde, das ihn mit seiner Mutter darstellt.

Gebete für den Frieden

Rom (R) Der oberste italienische Militärgeistliche, Monsignore Bartholomaei, hatte angeordnet, daß die vom Papst für den 15. August angeordneten Gebete für den Frieden auch bei allen Truppen an diesem Tage verlesen werden, was auch geschehen ist.

Neues Juden-Eldorado in Nordafrika

Langer (DNB) Die britisch-amerikanischen Behörden bevorzugen die Juden in Nordafrika zu Ungunsten der einheimischen Bevölkerung auf jede Art und Weise. So werden jetzt Juden aus aller Welt zur geschäftlichen Betätigung in Nordafrika zugelassen.

Die Engländer wissen genau Bescheid

Zahlen über die Opfer des Moskauer Bluterrors in den Balkenländern

London. (GB). Ueber das Schicksal der nach der Sowjetunion deportierten Angehörigen der Baltischen Staaten werden in „Nineteenth Century and after“ folgende Zahlenangaben gebracht:

Polen verschleppt wenigstens 1 Million, verschwunden (wahrscheinlich tot) 500.000; Esten verschleppt 600.000, Zahl der Ueberlebenden unbekannt; Letten verschleppt 200.000 Männer, 200.000 Frauen, 1.300.000 Kinder davon leben insgesamt noch 350.000.

Nach zuverlässigen Berichten, die in Londoner politischen Kreisen kürzlich eingegangen seien, heißt es in einem Lehrbuch für die polnischen Kinder wörtlich: Euer Polen ist zu Ende, es wird niemals wieder auferstehen, wir werden euch erziehen, hier werdet ihr sterben, hier sind eure Gräber, hier ist euer Polen. Kinder, es gibt keinen Gott, wir sehen ihn nicht, wir fühlen ihn nicht, wir hören ihn nicht. Gott ist eine Erfindung eurer Großgrundbesitzer, die euch die Furcht vor ihnen erhalten wollten.

Der letzte Lehrlingstransport

Lernt arbeiten und werdet tüchtige Meister

Seit April dieses Jahres läuft die Lehrlingsaktion der Deutschen Arbeiterschaft. Aus allen Kreisen unseres Erziehungsgebietes wurden 14-16-jährige Jungen und Mädchen zur Lehre nach Deutschland verschickt. 532 Jungen und 80 Mädchen sind heute im Reich bei Meistern und Betrieben in der Lehre um in zwei, drei Jahren als reife Gesellen zurückzukehren in ihre Heimat als Grundpfeiler eines neuen, gesunden Handwerkerhandes.

Am 12. August fuhr der letzte Transport mit 26 Jungen und 21 Mädchen aus Kronstadt ab. Beim Schlussappell sprach der Landeshandwerkmeister, Kreisleiter Hg. Kretowitsch über den Sinn dieser Aktion. Nach dem Kriege steht unserem Vaterland ein Lebensraum zur Verfügung für den Handwerker benötigt werden. Tüchtige Meister in allen Berufen, zumal in solchen die es bei uns heute noch nicht gibt, müssen bei uns herangebildet werden.

Auch Euch wird das Heimweh überfallen, sagte der Kreisleiter, aber ihr müßt die Zähne

zusammenbeißen, wir leben in einer harten Zeit. Ihr seid Sendboten des Deutschtums in diesem Raume. An eurer Haltung soll man die Haltung unserer Volksgruppe erkennen. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten junge Männer verabschiedet an die Front, geht ihr an die Front der Arbeit und beweist, daß ihr der gleichen Anerkennung würdig seid wie unsere Soldaten. Lernt arbeiten und schafft, werdet tüchtige Meister und vergeßt die Heimat nicht.

Belaußung der Gefangenen schon eine alte Gitte

Der erste Versuch, die „wirkliche“ Meinung anderer Menschen sicher auf mechanischem Wege zu erfahren, wurde allerdings schon in der Antike unternommen. Dem Reisenden, der Syrakus besuchte, wird diese Anlage, das „Ohr des Dionysos“ noch gezeigt. Angeblich soll es im 4. Jahr hundert vor unserer Zeitrechnung auf Befehl des Tyrannen Dionysos gebaut worden sein, der damit seine Gefangenen in ihren unterirdischen Vertiefen belauschen wollte. Dieser Bau

Französisch-Marokko

von den Angloamerikaner ausgeplündert

Madrid (R) Ein aus französisch-Marokko zurückgekehrter Franzose berichtet über die Lage in Nordafrika nicht das Beste.

Die Ernährungslage, so sagt der Mann, ist seit November vorigen Jahres immer schlechter geworden. Die Anglo-amerikaner haben ihr Versprechen, Lebensmittel zu liefern, nur während der ersten Wochen in bescheidenem Umfang aufrechterhalten. Die Lebensnotwendigsten Dinge sind nicht erhältlich, weil die Militärbehörden rücksichtslos ganze Ernten und Lagerbestände beschlagnahmen.

Das Leben ist auch vor November unerbittlich billig gewesen als heute. So seien beispielsweise vor dem Eindringen der Anglo-amerikaner Uhren von Französisch-Marokko nach der spanischen Zone geschmuggelt worden. Heute werden diese Uhren wieder in die französische Zone zurückgeschmuggelt, weil die Preise dort um 500 Prozent gestiegen sind.

Indien wird nicht ruhen bis seine Freiheit erkämpft ist

In Shoran, dem ehemaligen englischen Gibraltar des Ostens, nahm gestern der indische Freiheitskämpfer Subhas Chandra Bose den Vorbeimarsch von Teilen der indischen Freiheitsarmee ab. In einer Rede, die er bei dieser Feierlichkeit hielt, erklärte der Freiheitskämpfer, daß er und ganz Indien nicht eher ruhen werden, bis das Land von der englischen Herrschaft befreit ist.

Kampfe auf Sizilien von Heldenmut beleuchtet

Rom (DAB) In Ergänzung des gestrigen italienischen Wehrmachtsberichtes wird festgestellt, daß die Heeresgruppen an der Aetna-Front zufolge des Drucks der feindlichen Uebermacht ihre Verteidigungslinie rückverlegen mußten, dabei aber die Straße nach Messina noch immer beherrschten. Heldenmütige Tapferkeit und tapfere Gewandheit bedeuten die Kämpfe der Verteidiger.

Spaniens Größe auf den Meeren

Madrid. (DAB) Staatschef General Franco betonte in einer Aussprache, die Geschichte Spaniens sei die Geschichte seiner Marine. Spanien müsse insorgedehnen seine Größe auf den Meeren zeigen.

Preise für Schulbücher

Bukarest. (B) Das Unterrichtsministerium für Preise veröffentlicht im Amtsblatt vom 14. August d. J. die Verkaufspreise für Lehrbücher für Mittelschulen jeder Art. Die Preise hängen von der Bogenanzahl und der Anzahl der Druckstöcke sowie von farbigen Karten oder Bildern ab. Ohne Rücksicht auf Bogenzahl oder Druckstöcke darf kein Lehrbuch den Preis von 1.50 Lei übersteigen.

Die Preise sind deutlich auf dem Einband anzubringen. Die Käufer haben außer dem Verkaufspreis noch 5 Prozent für die Schulkasse und 3 Prozent für die Landesverteidigung zu zahlen.

Was die Ostprovinzen bei den Sowjets an Bevölkerung verloren

Stockholm. (DAB) Eine englische Zeitschrift gibt die Verlustziffern bekannt die nach bisherigen Feststellungen die Bevölkerung der Ostprovinzen durch Verschleppungen durch die Sowjets verloren.

Laut diesen Feststellungen wurden aus Polen

1 Million Menschen verschleppt von denen über 300.000 keine Nachricht vorliegt. Aus Estland wurden 60.000 Personen verschleppt über deren Schicksal bisher nichts bekannt wurde. Aus Lettland 60.000, darunter 20.000 Frauen und 7.000 Kinder über den Verbleib von 85.000 dieser verschleppten Personen ist nichts bekannt. Aus Litauen wurden 50.000 verschleppt von diesen leben heute nurmehr 30.000 Personen.

Kreiselpumpen aus Porzellan

(DAB) Porzellan, das ursprünglich ausschließlich für die Herstellung von Geschier und Kunstgegenstände verwendet wurde, ist immer mehr zu einem Werkstoff in der Technik geworden. Hochwertige Isolatoren, hygienische Geräte und neuerdings sogar Maschinen für die chemische Industrie werden daraus gefertigt. So wurde eine Kreiselpumpe gebaut, bei deren Konstruktion die Sprödigkeit und Zerbrechlichkeit des Hartporzellans in Rechnung gestellt werden mußte. Auch die Abdichtung der Welle machte zunächst große Schwierigkeiten. Das starkwandige Gehäuse der Pumpe und der dieses abschließende Deckel wurden so gestaltet, daß sie aus gefirnisierter Porzellanmasse leicht gedreht werden konnten. Porzellanpumpen dieser Art werden für Fördermengen bis zu 120 Kubikmeter in der Stunde und für Ueberdrücke bis zu 6 Atmosphären gebaut.

Mexiko verbietet Prägen von Silbermünzen

Mexiko-City. (DAB) Der mexikanische Finanzminister verbietet das Prägen von Silbermünzen. Ursache dazu hat die Tatsache, daß die Silbermünzen in Unmengen aufgetaut und in die USA geschmuggelt werden, um dort zu schmelzen.

Meldet euch für Blutspenden

Das menschliche Blut kann dorthin geschickt werden, wo es am meisten benötigt wird. Mit einigen Gramm gespendeten Blutes kann jeder einen Soldaten oder Verwundeten retten. Blutspenden werden in Bukarest im Spital 303, Str. Gen. Angelescu Nr. 40, angenommen.

Arbeitsbesprechung des Wirtschaftsamtes in Temeschburg

Am 7. und 8. August fand in Temeschburg eine Arbeitsbesprechung des Wirtschaftsamtes der Deutschen Volksgruppe in Rumänien statt.

Zwar dieser Tagung war vor allem, sich Rechenschaft abzulegen über die Lage, die sich für die gewerbliche Wirtschaft der Volksgruppe ergibt, nachdem über 40.000 Freiwillige zur Weisheit eingetücht sind. Amtsführer Fritz Seifert zeigte in seiner Eröffnungsansprache die Probleme auf, die sich für unsere Wirtschaft nach dem Entzug vieler Betriebskräfte und anderer Arbeitskräfte ergeben und der Geschäftsführer des Wirtschaftsamtes, Dipl. Ing. Horst Krennacker, sprach dann über die praktischen Aufgaben der Kreisdienststellen. Palen-schaften für die Betriebe eingerückter Handwerker und

Kaufleute, besondere Betreuung bei Material- und Auftragsverteilung durch die Wirtschaftskammern und Genossenschaften und Arbeitskräfteausgleich sind die wesentlichsten Punkte ihrer Arbeit für die nächste Zukunft.

Scharf war die Kampfansage gegen die Betriebs-sperren und alle die diesem Gedanken Vorschub leisten. Im Anschluß daran berichten die Kreisdienststellenleiter über die Lage in den einzelnen Kreisen.

Im Schlußwort wurden die Amtswalter des Wirtschaftsamtes aufgefordert, alle Kräfte zu konzentrieren um den Aufgaben gewachsen zu sein, die der totale Kriegseinsatz unserer Volksgruppe auch an die Wirtschaft stellt.

Unterstützungen durch rumänische Winterhilfe

Bukarest. (R) In einem Ausweis über die durchgeführten Unterstützungen seitens des Patronage-Ausschusses gelegentlich der rumänischen Winterhilfe kommt zum Ausdruck, daß an 40.376 Personen Lebensmittel, an 24.194 verschiedene Waren, an 26.236 Personen Kleidungsstücke und Schuhe, weiters 242 Waggon Holz u. 548.4990 kg Petroleum sowie Geld und andere Spenden verteilt wurden.

An durchreisenden Soldaten wurden auf dem Bukarester Bahnhof 6000 Pakete Liebesgaben ausgefolgt.

Wiedereinsatz der Kriegsverehrten

Wie in Deutschland das Problem der im Krieg Beschädigten gelöst wird

(RAB) In fast allen europäischen Ländern ist der Wiedereinsatz der verehrten Kriegsteilnehmer in den allgemeinen Arbeitsprozeß eines der am sorgfältigsten zu behandelnden Kriegsprobleme. In Deutschland ist die Lösung dieser Frage schon in starker Entwicklung. Sie beginnt in den Verehrten-Lazaretten die Heranführung der Verwundeten an eine berufliche Tätigkeit beginnt. Die Verehrten lernen, ihren Körper und ihre Seele wieder in die Gewalt zu bekommen — sie reiten, schwimmen, basteln und kommen aus der spielerischen Betätigung langsam wieder zu ernsthafter Arbeit.

Nach deutscher Auffassung ist die besondere Sorge um die Opfer des Krieges nicht nur eine patriotische Pflicht; sie ist auch ein soziales und wirtschaftliches Problem erster Ordnung. Nicht weil der Staat die Arbeitskraft zurückgewinnen will, sondern weil allein die wirtschaftliche Veranlagung des Verehrten diesem den inneren Halt wiedergeben vermag und ihn vom Minderwertigkeitskomplexen befreit.

Es kann schon jetzt gesagt werden, daß in Deutschland kein Kriegsverehrter zu befürchten braucht, er könne einmal nicht an entsprechender Stelle wieder in das wirtschaftliche Leben ein-

geführt werden. Auch im Handel, im Handwerk, Verkehrswesen und in der Landwirtschaft sind diesbezüglich schon seit längerer Zeit Vorbereitungen.

Plymouth 118mal bombardiert

Berlin. (DNB) Zu dem gestrigen Luftangriff auf die englische Hafenstadt Plymouth, gibt das DNB nachträglich bekannt, daß dieser Angriff in mehreren Wellen durchgeführt wurde, wobei schwere und schwerste Bomben auf die ermittelten Ziele geworfen wurden, die große Verwüstungen anrichteten.

Es war dies der 118. Luftangriff den die deutsche Luftwaffe auf die Stadt durchführte. 5 eigene Flugzeuge kehrten von dem Unternehmen nicht zurück, was im Verhältnis zu der Zahl der eingesetzten Flugzeuge, gering ist.

Rumänische Marine kämpft mit

(Rb) An Seite des Heeres und der Luftwaffe steht auch die rumänische Marine im Einsatz gegen den Feind im Osten. Neben der Verteidigung der Küstengebiete u. den offensiven Aktionen gegen die Flotte des Feindes ist die Hauptaufgabe der rumänischen Marine im Geleitschutz und in der Sicherung der Seewege zu sehen. Diese Art der Kriegsführung hat natürlich nicht die von jedem Vajen festzustellenden Erfolge aufzuweisen, aber sie sind da und bedeuten einen entscheidenden Beitrag zur Erringung des Endsieges. Jede Geleitfahrt bedeutet einen Kampf und ist der Auftrag durchgeführt, so ist das ein Erfolg, der oft umso größer ist, wenn es gelungen ist, Feindberührungen zu vermeiden. Geheimhaltung aller Operationen ist bei der Marine noch wichtiger als bei den anderen Waffen; es ist oft ein Krieg unter Ausschluß der Öffentlichkeit, von dem nur die Eingeweihten etwas wissen, da sonst der Einsatz erschwert wird.

So haben rumänische U-Boote in den ersten Monaten des Krieges, als Odessa und Sewastopol noch fest in der Hand der Bolschewiken waren, wochenlange Feldfahrten unternommen, die sie bis an die Küsten der Krim und des Kaukasus führten. Von ihrer Tätigkeit wurde die Öffentlichkeit aber erst nach 1 1/2 Jahren unterrichtet, als ein U-Bootkommandant mit dem Orden

Michaels des Tapferen ausgezeichnet wurde, und zwar weil er Aufträge gegen den Feind unter schwierigsten Bedingungen durchgeführt hatte.

So erhielt man auch erst gelegentlich der Auszeichnung des Kommandanten eines rum. Zerstörers mit den höchsten rumänischen Orden, daß dieser bis dahin 43 Feindfahrten durchgeführt hatte, wobei er 18.700 Tonnen durch Minen versenkte, und vom Feind überwachte Abschnitte zurücklegte und 11 schwere U-Bootangriffe abwehrte.

Unbekannt für die Öffentlichkeit ist auch die Tätigkeit der kleinsten Einheiten der Marine wie die Minenräumboote, deren Besatzungen unter größter Lebensgefahr den Weg für den Nachschub auf dem Wasserwege freihalten. So wurde Marinesoberleutnant Filip S. Nicolae „post mortem“ mit dem Michaelsorden ausgezeichnet für Tapferkeit und besondere Einsatzbereitschaft, bewiesen als Kommandant einer Gruppe von leichten Minenräumbooten, die unsere Gewässer von feindlichen Minenbooten und verbündeten Fahrzeugen den Weg freizumachen.

In einem schweren Augenblick, in dem die verbündeten Armeen starken Bedarf an Treibstoff für die Kämpfe im Osten hatten, säuberte er mit seinen Minenbooten die Ästuare des Feindes und öffnete den Transportschiffen den Weg.

Am 15. März 1943 wurde die rumänische Öffentlichkeit durch einen Erlass überrascht, wonach dem Kommandanten eines rumänischen Geschwaders der Orden Michaels des Tapferen verliehen wurde. In der Nacht zum 16. Oktober 1942 war sein Geleitzug beständig U-Bootangriffen ausgesetzt, die er erfolgreich abwehrte. Er traf mit allen Fahrzeugen im Bestimmungshafen ein. Er hat 30 Operationen durchgeführt und es ist ihm immer gelungen, den Gegner abzuwehren und seine Aufgabe zu erfüllen. Sein Geschwader hat dabei 11.000 Tonnen durch von Minen, U-Booten und die Luftwaffe der Bolschewiken gefährdete Gebiete zurückgelegt, zahlreiche für die Krim und das Mittelmeer bestimmte Transport-schiffe gesichert und hat so an den Erfolgen am Dnepr, bei Kertsch, Sewastopol und an den Kämpfen im Mittelmeer beigetragen.

Diese Taten wurden lange Zeit verschwiegen werden, heute ist diese Tätigkeit der rumänischen Marine kein Geheimnis mehr und stolz darf sie darauf hinstellen, daß sie sogar am Dnepr im Mittelmeer vortritt.

Anglo-Amerikaner schweigen über U-Bootverluste im Mittelmeer

Berlin (DNB) So die Regierung von England, wie die der USA hatten am 10. Juli l. J. erklärt, über die durch die deutschen U-Boote verursachten Verluste höchstens eine monatliche Zusammenfassung zu veröffentlichen. Der 10. August ist jedoch ohne eine solche vergangen. Der Grund dürfte darin liegen, daß sie im Mittelmeer 1 Million 200.000 BRT teils versenkte, teils für längere Zeit ausgeschaltete Schiffe zu beklagen haben.

Japanische Armee außerordentlich stark

Schanghai. (DNB) In einer Unterredung die ein ehemaliger Eschungling-General mit Pressevertretern hatte, erklärte dieser, daß die japanische Armee gigantisch Ausmaße aufweise. Durch Stärke an Mannschaft und in Ausrüstung sei diese der Eschunglingarmee um ein Vielfaches überlegen und in der Lage, den gesamten Ost-raum mit Erfolg gegen jeden Angriff zu verteidigen.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

- Bekunden Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (Zugänglich 20 Lei für Porto) vom
- „Phönix“-Verlag, Arab, Plebnei-Platz Nr. 2.
- „Silbas Kochbuch“ ... Lei 60
 - „Eisäckerreien“ ... Lei 60
 - „Das große Traumbuch“ ... Lei 40
 - „Der Nibschmitt“ ... Lei 25
 - „Deutsches Volksliederbuch“ ... Lei 30
 - „Kampfe und Front-Erlebnisse“ ... Lei 35
 - „Der Hür von Wilsch“ ... Lei 30
 - „Der Goldmensch“, 2 Bände ... Lei 30
 - „Der schwarze Freitag“ ... Lei 30
 - „Schwester Maria“ ... Lei 35
 - „Die kleine Hölle“ ... Lei 35
 - „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Sarajewo geschah) ... Lei 20
 - „Die Geschichte der russ. Revolution“ ... Lei 29
 - „Draga Maschins Weg zum persönlichen Ehren“ ... Lei 20

Besteuerung der Kinderbeihilfe

Arab. Laut Beschrift der hiesigen Krankenkassa wird laut Beschluß vom 30. Juli die Kinderbeihilfe von 500 Lei je minderjährigem Kind bei der Krankenkassasteuer weder in der Einheitsteuer noch bei der Besteuerung für den EBC-Fond einbezogen. In Zukunft wird mit Beginn vom 1. August für diese Beihilfe eine Supplementsteuer von 2,50 Prozent vorgeschrieben.

Sonderbarer Appetit

Daß Karion selbst ein Elefant nicht verträgt, haben kürzlich der Tierarzt und der Wärter im Zoologischen Garten in Rotterdam festgestellt. Kelly, der größte und stärkste Elefant des Tierparks, weigerte sich eines Morgens, jedwede Nahrung zu sich zu nehmen. Wann konnte nicht festgestellt, was mit ihm los war. Deshalb ordnete der Tierarzt an, Kellys Magen auszupumpen. Und was kam zum Vorschein?! Ein großer Klumpen Karion wurde jutage befördert. Es stellte sich dann auch heraus, woher Kelly diese Unmasse Papier her hatte. Besonders dumme Zaubersucher hatten dem Elefanten nämlich massenweise Zigarettenpackungen in den Käfig geworfen, die er ohne Federlesen alle hinunterschluckte.

Die Junge braucht Ruhe

„Ich bin krank Herr Doktor...
„Alles, was ich ihnen verordnen kann, meine liebe Frau, ist Ruhe.“
„Weiter nichts? Wo ich doch so krank bin. Schen Sie bloß mal, wie meine Junge aussieht!“
„Gerade die Junge braucht vor allem Ruhe“

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert Lei 25.-
bedruckt mit Kopien (klein) 70.-
dieselben groß Lei 110.-
Zugänglich Numeration

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Arad, Plevneplatz 2. Fernruf 16-39

Selbstmord in Panfota

Arab. In der Nachbargemeinde Panfota beging die 68-jährige Maria Daniel in ihrer Wohnung Selbstmord durch Kohlendioxidvergiftung. Wie die Untersuchung ergab, hatte sich die Selbstmörderin, nachdem sie eine größere Menge Kohlen angezündet und Tür und Fenster geschlossen hatte, in ihrem besten Kleid auf ihr Bett gelegt, wo sie durch Einatmen des Kohlendioxids den Tod fand. Die Ursache, warum die Frau freiwillig aus dem Leben schied, ist noch nicht geklärt.

Zur rechten Stunde

Belami hat Glück bei den Frauen. Gestern hat er es bei der Edith. „Darf ich morgen zu Ihrem Vater gehen, Edith?“

„Wozu?“

„Um ihn um Ihre Hand zu bitten.“

„Sie kommen zur rechten Stunde, Belami!“

„Wirklich?“

„Der vier Wochen hätten Sie nicht dieses Glück gehabt.“

„Sie glauben also, daß Ihr Vater einwilligt?“

„Niemals!“

„Wieso habe ich dann Glück?“

Edith lächelte: „Wir sind gestern vom fünften Stock in den ersten heruntergezogen. Sie werden also nur ein Stockwerk die Treppe hinuntersteigen, während meine früheren Bewerber vom fünften Stock herunterstiegen.“

EE-Grenadiere grüßen die Heimat

Es grüßen ihre Familien, Verwandte und alle Mädel in der Heimat die Freiwilligen EE-Grenadiere aus Breslau:

Georg Schragner grüßt ganz besonders seine Frau, Eltern Geschwister und Verwandte; Peter Portischer grüßt seine Frau, Kinder und alle Verwandte; Georg Philipps grüßt seine Eltern, Verwandte und alle Mädel ganz besonders Rosa, Hermine; Sepp Helfert grüßt seine Eltern, Geschwister, Verwandte, alle Mädel und ganz besonders sein Schätzchen Wami, Heinrich Hoch aus Traunau grüßt Eltern, Geschwister, Verwandte, alle Mädel und ganz besonders Eva aus Traunau und Weti aus Kleinsankt-Nikolaus.

Aus Neuarad grüßen Hans Lorenz Eltern, Geschwister, Verwandte und alle Mädel ganz besonders seine kleine Liesl. Sepp Wetterling grüßt Eltern, Verwandte und seine kleine

herzige Leni.

Weitere EE-Freiwillige einer Panzer-Einheit grüßen ihre Angehörigen und die Liebigen ihre Mädel.

Aus Neuarad: Sepp Morschl, Franz Schweizer, J. Brandner, Franz Loda, Peter Heidrich, Anton Gill, M. Künzler, Anton Wesser, Johann Haus, Josef Grimm, Sepp Militar, Josef Liffert, Niklos Hartmann, Georg Breinich und Franz Schill.

Aus Arad: Andreas Seibert, A. Hecker, F. Köppler, A. Ohnsfeld, J. Zawodnik, Schanta, Oskar Hübnert, Franz Müller, Sepp Wunderlich, Johann Hell.

Aus Kleinsankt-Nikolaus: Viktor Reinhardt und Dengl.

Aus Glogowaz: S. Mater.

Aus Paulisch: Jakob Schjebel u. Franz Hsler

Heinrich George als „Andreas Schlüter“ im Urania-Kino

Keinen Schauspieler könnte man sich besser in dieser Rolle des „Michelangelo“ der Deutschen denken als Heinrich George. Als ein eigenwilliger Geist, der dem intriganten Mächtigsten seiner Weider, die bei Hof gegen ihn arbeiten, ausgesetzt ist, geht Andreas Schlüter seinen künstlerischen Weg. Man kann sich vorstellen, wie sich die Kraftnatur Heinrich Georges im dramatischen Höhepunkt des Filmes titanenhaft aufbaut gegen den drohenden Einsturz des von ihm auf Wunsch seines Monarchen auf sumpfigen Unter-

grund errichteten Münzturmes, der in der Höhe von 75 Meter das Wahrzeichen des damaligen Berlins und das Krönungswerk seines Schaffens werden sollte. Aber die Katastrophe ist nicht aufzuhalten. Der Turm bricht in sich zusammen, und mit ihm erlebt Schlüter zur Schadenfreude seiner Gegner den tiefsten Sturz seines Lebens.

Es ist wohl eine der stärksten Rollen die Heinrich George in seiner bisherigen Filmlaufbahn übertragen wurde.

Markenfahräder: Göricke, Puch, Deronda u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.

„MECATON“ GH. CIACIS & Co ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Neuer britischer Terrorangriff auf Paris

Paris. (DNB) Britisch-amerikanische Fliegerverbände unternahmen am gestrigen Tage einen neuen Terrorangriff auf Paris. Durch Bombentwürfe wurden abermals große Zerlö-

rungen angerichtet. Bisher konnten 92 tote geborgen werden. Die Zahl der Verwundeten übersteigt einige Hunderte. Eine Ortschaft neben der Stadt wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Ganz Norwegen gegen den Bolschewismus

Oslo. (DNB) In einer Rede die der norwegische Ministerpräsident Quisling hielt, wies dieser erneut auf die Gefahren hin, die der Bolschewismus für Europa und somit auch für Norwegen auslöst. Quisling erklärte, daß das gesamte norwegische Volk bereit sein müsse diese schwere Bedrohung mit allen Mitteln abzuwehren.

Halte, was du hast

Ein reisender Chronist lernte um das Jahr 1700 in der Normandie einen geistlichen Herrn kennen, der mit bemerkenswerter Energie darauf bestand, daß ihm bei jeder Laufe außer den dafür zu entrichtenden Gebühren auch die Heirats- und Begräbniskosten bezahlt wurden. Staunend fragte der Chronist den würdigen Mann, aus welchem Grunde er sich die späteren Lebensereignisse seiner Weidkinder bevorzugen lasse.

„Weil ich sonst gar nichts bekomme“, versetzte der Pfarrer mit schöner Offenheit. „W. nu die Burschen aus meiner Gemeinde erwachsen sind, gehen sie nach Paris und lassen sich hängen.“

Weißmehl für Gastwirtschaften

Arab. Das städtische Versorgungsamt fordert die Restaurateure, Wobegabesitzer und Eigentümer Wirtschaften jeder Art auf, daß sie eine eigenhändig unterzeichnete und mit Stampiglie versehenen Erklärung über ihren Weißmehlbedarf für den Monat August L. J. einreichen. Aber auch über ihren weiteren monatlichen Bedarf. Der Verbrauch wird monatlich kontrolliert.

Bitte eine Portion Vogelnester

An verschiedenen Stellen des Indischen Archipels, vor allen Dingen an der javanischen und thailändischen Küste, auch auf den Andamanen und Nikobaren brüten die Salaganen. Diese Schwalbenart baut ihr Nest aus einem zähen Saft, der aus den beiden Unterzungendrüsen stammt und an der Luft schnell trocknet. Diese Nester werden in China als Delikatesse so sehr geschätzt, daß früher jährlich 85.000 Kilogramm eingeführt wurden. Da die Nester an den exponiertesten Stellen der steilen, ins Meer abfallenden Klippen leben, bedarf es großer Kletterkünste der Eingeborenen, um sie zu sammeln.

Freiwillige Zusammenlegung der Felder

(DAB) Als vor Jahren in Deutschland die Wichtigkeit der Flurbereinigung zum ersten Male betont wurde, gab es von allen Seiten nur Proteste u. Widerstand gegen diese Verlegung der „angestammten Rechte“. Inzwischen hat man eine ganze Reihe von Flurbereinigungen durchgeführt. Die Vorteile haben sich so schnell herumgesprochen, daß man kaum mehr von Protesten, dagegen mehr und mehr von freiwilligen

Zusammenlegungen hört. So haben jetzt die 170 Bauern der Aufbaugemeinde Margarethen bei Salzburg eine Zusammenlegung auf freiwilliger Grundlage durchgeführt, bei welcher dreierlei Feldklassen geschaffen wurden. Jeder Besitzer hat danach statt zahlreicher kleiner und unwirtschaftlich zu besellenden Teilgrundstücke nur drei ausreichend große, die viel leichter zu bewirtschaften sind. Die Ersparnisse sind dabei erheblich.

Europa vor Invasion sicher

Stockholm. (DAB) Die neutrale Presse kommentiert die blutigen Kämpfe auf Sizilien und bemerkt hierzu, daß es 2 deutschen Divisionen bisher gelungen ist, die ganze 8. britische Armee unter Kommando von General Montgomery aufzuhalten. Abschließend wird darauf hin-

gewiesen, daß der Führer zum Schutze Europas gegen eine Invasion 280 Divisionen bereitgestellt hat, wodurch jeder Invasionsversuch als gescheitert angesehen werden kann.

USA Ausbeutungspolitik in Nordafrika

Langer. (DAB) In französisch-Marokko ist eine amerikanische Abordnung bestehend aus Senatoren und Handelspolitikern eingetroffen, um auf Weisung Roosevelts die Ausbeutungsmöglichkeiten in Nordafrika zu studieren.

Benesch darf nicht nach Moskau

Stockholm. (DAB) Benesch hat sich nach einer Meldung der „United Press“ infolge britischer Einwendungen veranlaßt gesehen, von seiner lange geplanten Reise nach Moskau Abstand zu nehmen.

Vatikanstadt Zufluchtsort für Rom-Einwohner

Rom. (DAB) Wie das römische Blatt „Avanti“ berichtet, suchte eine große Menge von Roms Einwohnern bei dem letzten Bombardement Zuflucht in der Vatikanstadt. 50-60.000 Menschen, die teilweise ihr Vermögen und sonstige Gegenstände mit sich führten, drängten sich dort zusammen ohne Rücksicht auf Ordnung und Verbote zu nehmen. Als die Bewohner erfuhren, daß Rom zur öffentlichen Stadt erklärt wurde, brachten sie Ovationen dem Papst dar, der die Menge segnete.

Was würde Lettland ein 3. Sowjet-Überfall bringen?

Riga. (DAB) Die lettischen Zeitungen bezeichnen das Jahr 1939 nur als Vorspiel zu 1940 + 1941. Während der beiden Jahren bolschewistischer Herrschaft wurden über 350.000 Letten vertrieben oder ermordet. Was bei einem dritten bolschewistischen Überfall geschehen würde, ist kaum vorstellbar, schreibt die lettische Presse.

Der geprellte Schatzgräber

Das „Frllicht“ auf dem Ader — Carlo Rossi suchte einen Schatz, und ein Verliebter fand ihn.

Mailand. Auf einem Ader zwischen den beiden Dörfern Bobisa und Affori unweit von Mailand hatte man in den letzten Nächten öfter Frllichter wahrgenommen. Schließlich wiederholte sich diese Erscheinung so häufig, daß die zivilen Luftschutzbehörden ein Eingreifen für angebracht hielten, zumal man annehmen mußte, daß es sich hier weniger um Frllichter handelte, sondern um eine Taschenlampe, die da nächtlicherweise aufblitzte. Möglicherweise war hier ein Spion am Werk, der den Versuch machte, feindlichen Flugzeuge Zeichen zu geben.

Man entwarf einen Feldzugsplan und umzingelte dann den Ader der „Frllichter“, um der Erscheinung auf den Grund zu gehen. Tatsächlich flammte gegen Witternadi das geheimnisvolle Licht auf, und die dicke Postenkette des Luftschutzes schob sich immer mehr geräuschlos an die Lichtquelle heran, bis man klar erkannte, daß es sich hier um eine ganz gewöhnliche Taschenlampe handelte. Auf ein gegebenes Signal stürzte man sich auf den Missetäter, der da im Schein der Lampe hantierte. Man war überrascht, ein altes Mönchen, den Landwirt Carlo Rossi, zu erkennen, der

als fleißig und harmlos weithin bekannt war. Neben ihm lagen Schaufel und Spaten, mit denen er offensichtlich irgendwelche Grabarbeiten vorgenommen hatte.

Man unterzog Rossi einem strengen Verhör, und der alte Mann gestand zitternd, daß er seit mehreren Nächten hemüßig war, einen — Schatz zu heben. Er hatte in letzter Zeit mehrere anonyme Briefe erhalten, die die Unterschrift „Ein Gefängniswärter“ aufwiesen. Der Unterschriebene teilte darin mit, daß kürzlich ein Strafling gestorben sei, der ihm vor seinem Tode anvertraut habe, daß er an einer ganz bestimmten Stelle zwischen Bobisa und Affori auf einem Ader — genauer Lageplan war beigelegt — einen Schatz vergraben habe. Rossi, dem dieser Ader gehöre, möge diesen Schatz heben und ihn mit dem Gefängniswärter teilen.

Der alte Bauer faßte den Plan, der Aufforderung zu folgen. Nacht für Nacht zog er mit Schaufel, Spaten u. Taschenlampe zu dem angegebenen Ort und grub im Sandweiche seines Angeleges. Seine Bemühungen waren bis zu der Stunde, da der Luftschutz eingriff, erfolglos gewesen. Natürlich hatte sich hier jemand einen schlechten Witz mit dem Alten erlaubt. Man fand den Briefschreiber auch bald. Es war ein junger Mann aus Bobisa, der Carlo Rossis hübsche, junge Tochter Maria liebte. Und da seine Gefühle glühendst erwidert wurden, das junge Mädchen jedoch sehr streng gehalten wurde und niemals Gelegenheit hatte, mit dem Geliebten zusammenzukommen, erfand Marias Vater die Räuber-geschichte von dem vergrabenen Schatz, um durch die anonymen Briefe den Vater für einige Nächte von dem Hause fernzuhalten. Seine Spekulation erwies sich als richtig, und während der Ader eifrig nach dem Schatz grub, hatte der einfallreiche Liebhaber „seinen Schatz“ längst gefunden und verbrachte die Nächte ungestört mit Maria.

Natürlich hat man über diese Geschichte nicht nur in den Dörfern Bobisa und Affori gelacht, und wenn auch Carlo Rossis Mut an seiner Tochter Maria nicht ganz spurlos vorüberging, so wird der Vorfall doch sehr bald durch eine Hochzeit seinen glücklichen Abschluß finden. Denn die Geschichte muß ja ein glückliches Ende haben.

Vieh-Fütterung durch Uhrwerk

Eine Zeit- und arbeitssparende Erfindung ist kürzlich einem deutschen Arbeiter gelungen. Er kam durch eifriges Nachdenken und auf Grund reichlicher Erfahrungen auf den Gedanken, einen automatischen Apparat für trockene und feuchte Futterausgabe zu konstruieren. Eine von ihm entwickelte Uhr, die in dem Futterausgabebehälter eingebaut ist, schüttet zur eingestellten Zeit ein genau abgemessenes Quantum Futter in die Krippe. Die Wiederholungszeiten dieser Futtergabe lassen sich am Uhrwerk ebenfalls genau einstellen. Wird gemahlener Korn oder Heu ausgegeben, das oft angefeuchtet zur Verfeinerung gelangt, wird auch dies durch einen eingebauten und gleichfalls vom Uhrwerk betätigten Wasserbehälter bewirkt. Durch die getrennte Aufbewahrung von Futter und Wasser ist eine Säuerung des Futters vermieden und die Salbarkeit gewährleistet. Die Fütterungsvorrichtung ist so konstruiert, daß sie jede ausgeführte Futterausgabe

und dritte usw. Fütterung statgefunden hat. Jeder Tierhalter, der mit dieser modernen Anlage füttert, hat also eine genaue Kontrolle über die ausgeführten Fütterungen und erspart sich Zeit und Arbeit.

Britische Taschenlampe explodiert

Belgrad. (CP) Eine britische Taschenlampe explodierte in der Hand eines serbischen Bauern, der die Lampe an seinem Haus bei Zajecar gefunden hatte. Die Explosion, die beim Drücken auf den Beleuchtungsstosstast erfolgte, riß dem Bauern die rechte Hand ab und verformte die linke stark. Die Untersuchung ergab, daß die Taschenlampe von einem britischen Flugzeug abgeworfen worden war.

URANIA Schlagerkino

Arad Telef. 12-32

Angenehm kühler Saal
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

„Die Qualen eines Lebens“

(Andreas Schüller)

mit Heinrich George — Olga Tschichowa
DNE-Journal

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Einziges Kino mit offenem Dach
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

Ein Meisterwerk der finnischen Filmindustrie!
Der aufregendste Fliegerfilm der Saison.
Eine schöne und aufregende Episode des finnisch-russischen Krieges

„Der letzte Auftrag“

Vars Hansen — Irma Christensen wunderbare Darstellungen.
DNE-Journal

FORUM-KINO ARAD

Telefon 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Heute Erstaufführung!

Ein in erotischer Gegend sich abspielende reizende Liebesgeschichte

„ALDEBARAN, der Stern der Wüste“

Gino Cervi — Eva Maltagliati — Elisa Cegani
75-er Journal

ARO-Kino, Arad

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

„Die rote Taverne“

In der Hauptrolle:

ALIDA VALLI

die lieblichste Schauspielerin des Jahres

Wer hat den längsten Schnurbart?

Bis zum Jahre 1933 hatte Japan die seltsame Ehre, den Mann mit dem längsten Schnurbart zu besigen. Es war dies General Nagata, dessen Schnurbart eine Länge von mehr als einem halben Meter erreichte.

Kürzlich hat man nun einen Konkurrenten des Generals entdeckt, und zwar in der Person eines Schweinehirten.

Janos Kontra zählt bereits schon 81 Zentimeter und besitzt wohl den längsten Bart der Erde, denn er misst sogar 7 cm.

Der alte Schweinehirt hütet und pflegt sein „kostbares Eigentum“ aber mindestens ebenso sorgfältig wie die seinem Schutze befohlenen Schweine. Er öst ihn regelmäßig ein und bewahrt ihn in einem besonderen Futteral auf, wenn er sich abends zum Schlafen hüllegt.

9 Monate für eine durchzechte Nacht

Joan Braticeanu aus der Gemeinde Bata hat kürzlich die Gemeindefassa geplündert und das gestohlene Geld, 30.835 Lei, in Lipa in einer Nacht verklopft. Braticeanu wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schulmäntel und Kleider

färbt und putzt das modern eingerichtete Unternehmen

Alexander Knapp, Arad

Str. Bratianu 2-4 (Minoriten Palais)
Sp. Radu Nr. 10

DRUCKSACHEN

JEDER ART

für Industrie u. Handel, Behörden u. Private werden von uns stets geschmackvoll ausgeführt, pünktlich geliefert und preiswert berechnet

BUCHDRUCKEREI

„PHÖNIX“ (ARADER ZEITUNG)
ARAD, PLEVNEI-PLATZ Nr. 2
FERNRUF 16-39

KLEINE ANZEIGEN

Personallegitimation auf den Namen Maria Socu, Arad, Vulcan Scuevola 2-6, verloren, wurde verlor. Der ehrliche Finder möge diese gegen Belohnung an obige Adresse abgeben.

ausnehmende deutsche Frau über Wadagen als Erzieherin von deutschen Kindern gesucht, Adresse in der Verwaltung des Wadags.

Zwei Schillinge werden in der Buchdruckerei unseres Wadags aufgenommen.

Kaufmädchen oder Hausfrau, ältere, werden per sofort aufgenommen. Buchdruckerei Wadag, Arad, Vul. Reg. Maria 10.

Eine Gasheizung mit 2 Zimmern zu vermieten in Sieghausen. Kayeres bei Anton Philipp, Neuarad, Mangegasse 48.

Schüler deutscher Knabe wird als Schilling aufgenommen bei Josef Bader, Bleichhauer, Neuarad, Hauptgasse.

Ein Schilling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Fabian Tisch, Badermeister, Neuarad, Sp. Radu 16.

Jordan Traktor in gutem Zustande mit Riemenscheibe ein 2 Echar Massey Harris-Flug, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Wadags.

Abfallpapier und -Karton zum Feueranzünden wieder zu haben in der Druckerei „Arader Zeitung“, Arad.

Schulkinder finden Aufnahme für Kost und Quartier in deutscher Familie, Arad, Vul. Elisabeta 41. Sp. 6.

12 Bienen zu verkaufen, Witwe Elisabeth Philipp, Kreuzstätten jud. Arad.

Gutgehende Bäckerei krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten, Anton Scheidl, Bertlanosch-Carpinid.

Deutsches Mädchen für alles wird aufgenommen bei Wagner Fruchthandlung Arad, Vul. Reg. Maria No. 19.

Alug Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arad 14-30.

Der Cod der Viola Cessi

Roman von Harry Hoff

25 Fortsetzung

Nach dieser Aussprache traten die Leute zu einer Beratung zusammen. Vergeblich forderte Floretti sie auf, gleich mit anzupacken.

Inzwischen rannten draußen die Leute, lassen das Gerede, schüttelten die Köpfe und zogen, allerlei Vermutungen aussprechend, mürrisch ab.

„Was ist Schwindel mit den Erkrankungen“, fragten einige, „es hängt mit den Schwängen zusammen.“

Taratta war bei diesen Vorgängen nicht zugegen. Nachdem Floretti ihm seinen Misserfolg bei der Polizei eingestanden hatte, tippte er sich an die Stirn und sagte: „Sie haben mich ja, als wir uns darüber unterhielten, nicht ausreden lassen, Chef! Aber wozu soll ich mich mit Ihnen auf lange Diskussion einlassen. Ich gehe selber zur Polizei.“

Floretti hatte ihm dumm nachgeschaut. Der „Fuder“ war mit einem spöttischen Grinsen verschwunden.

Er hatte dann, während sich im Zirkus die geschilderten Vorgänge abspielten — mit dem Inspektor eine lange Unterredung gehabt. Dabei mußte der Inspektor erkennen, daß er etwas voreilig geurteilt hatte. Taratta wußte nämlich eine Tatsache vorzubringen, die alle bisherigen Annahmen über den Hauer warf, — worüber der Inspektor recht ärgerlich war.

„Den Beweis dafür“, sagte er, „bleiben Sie schuldig.“

Taratta verließ ihn in der bestimmten Hoffnung, auch diesen Beweis noch erbringen zu können.

Tatsächlich gelang es ihm an folgenden Morgen, nachdem die ausgerissene Todeschlange angebracht worden war — — —

Als Leona abends nach Hause kam, wartete dort ein Herr auf sie und stellte sich als Kriminalkommissar Ritti vor.

Das junge Mädchen erschraf. Was wollte ein Kriminalkommissar bei ihr?

„Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einige Minuten Zeit für mich hätten“, sagte der Herr mit einer freundlichen und sympathischen Stimme: „Es handelt sich um den plötzlichen Tod Ihrer Freundin Viola Cessi.“

Leona bat ihn Platz zu nehmen. „Wie bitte? um wovon? Was haben Sie denn damit zu tun?“

„Ich bin mit der Aufklärung dieses eigenartigen Todes vertraut worden.“

„Was ist mit dem Tod Ihrer Freundin?“ meinte Leona. „Die Erklärung war viel aus dem Mund der Polizei gekommen — — —“

„Der Kommissar drehte an einem goldenen Siegelring, den er am Mittelfinger der rechten Hand trug. „Natürlich“, erwiderte er, „so konnte man die Sache erklären. Aber es kann auch ganz anders gewesen sein. Jedenfalls hat die aus dem Zirkus ausgebrochene Schlange nichts mit dem Vorfall zu tun.“

(Fortsetzung folgt.)